

Mit Frauenförderung die Armut bekämpfen

Die Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler verteilte am Weltfrauentag Rosen in Mitterfelden

Von Andreas Pils

Mitterfelden. Das Weltladenteam und die Steuerungsgruppe der Fair Trade Gemeinde Ainring wollten ein sichtbares Zeichen für weltweite Frauenrechte setzen. Faire Kostproben und für jede Besucherin eine faire Rose wurden am Informationstand verteilt. Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, verteilte ebenfalls Rosen und stand für Gespräche zur Verfügung. Auch die hiesige Kandidatin für den Bayerischen Landtag, Susanne Aigner aus Laufen, unterstützte das Team.

Der weltweite Frauentag stand unter dem Thema „Flower Power – Frauenrechte stärken“. Mit einem Informationsstand, fairen Kostproben und der Verteilung von Fair Trade Rosen wollte man auf die oft schlechten und vor allem ungleichen Arbeitsbedingungen für Frauen im Blumenhandel in Kenia, Äthiopien und Ecuador aufmerksam machen.

„Mit fairen Rosen doppelt Freude schenken, nicht nur den Beschenkten, sondern vor allem den Menschen auf ostafrikanischen und lateinamerikanischen Blumenfarmen, überwiegend Frauen, die diese



Jede Besucherin am Informationstand erhielt eine faire Rose.

– Foto: Andreas Pils

wunderschönen Rosen für uns produzieren“, sagt Weltladenteamleiterin Rosi Pscheidl. Seit mehr als 30 Jahren ist dies dem Weltladen ein großes Anliegen.

Die Steuerungsgruppe der Fair Trade-Gemeinde Ainring und das Weltladenteam standen für Gespräche bereit. Sie ließen die Frauen unter anderem Schokolade, Gummibärchen, schokollierte Burundi-Kaffeebohnen, Nüsse, schokollierte Cashewkerne und Mandeln verkosten. Unter den Gästen waren die 3. Bürgermeisterin Rosmarie Bernauer und Karin Niedermeyer vom Mehrgene-

rationenhaus und der Nähstube Freilassing. Auch Pfarrer Wernher Bien schaute vorbei. Fazit Rosi Pscheidl: „Ich denke es war eine sehr schöne Aktion mit zufriedenen Frauen“, sagt Rosi Pscheidl.

Für den Wahlkreis Traunstein-Berchtesgadener Land ist Dr. Bärbel Kofler seit 2004 im Deutschen Bundestag. Sie bereiste beruflich schon viele Länder und weiß durch ihre Aufgaben im Bundestag, wo es weltweit an Verbesserungen für Frauen fehlt. Der Weltfrauentag sei enorm wichtig, auch wenn in diesem Jahr 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland

und Bayern gefeiert werde. „Trotzdem merkt man auch bei uns im Land, dass die Gleichstellung von Mann und Frau noch immer nicht durchgehend überall verwirklicht worden ist. Sei es in den Fragen der Lohnunterschiede aber auch bei der Frage, wie Hausarbeit, Pflege, Erziehung und Erwerbsarbeit verteilt sind zwischen den Geschlechtern. Ich glaube, da ist noch einiges zu tun“, so Kofler.

Auch in der Politik merke man einen geringeren Frauenanteil im Parlament, der von 38 Prozent in den vergangenen Jahren jetzt auf rund 30 Prozent gestiegen sei. Es müsse sich noch viel bewegen,

auch in den Führungsetagen. In Ländern, in denen Frauen vom öffentlichen Leben ausgeschlossen sind, gebe es großen Entwicklungsprobleme.

Kofler: „Da ist noch einiges zu tun“

Eine Untersuchung besage, wenn Frauen an Friedensprozessen beteiligt sind, führten diese eher zu einem Erfolg, und der Friede sei nachhaltiger. Armut könne nur bekämpft werden, wenn man Frauen stärker einbeziehe in die Lebensverhältnisse und Wirtschaftsprozesse. Aus eigener Erfahrung berichtete sie von dem schönen Gefühl, „wenn Frauen mit einem kleinen Geschäft oder einem kleinen Projekt plötzlich ihre Familie ernähren konnten und dann dafür gesorgt haben, dass die Kinder in die Schule gehen können und dass sie Perspektiven entwickelt haben.“

Frauenförderung habe etwas damit zu tun, Armut nachhaltig zu bekämpfen, und es gebe hierfür viele Facetten, etwa den Frieden zu stärken. Leider sei es immer noch so, dass wesentliche mehr Frauen in extremer Armut lebten als Männer. Viel Mädchen könnten keine Schule abschließen oder nicht lesen und schreiben lernen. Alle diese Zusammenhänge führten dazu, dass man immer noch dafür kämpfen müsse, dass Frauen weltweit eine andere Stellung bekommen.